

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Wolfgang Klietsch, Stadt Miltenberg

Laudatio

Wolfgang Klietsch hat sich 40 Jahre lang im Stadtrat Miltenberg verantwortungsvoll für die Interessen der Stadt eingesetzt. Als Fraktionsvorsitzender und als zweiter Bürgermeister hat er über viele Jahre hinweg die Stadtpolitik sachkundig und bürgerorientiert mitgestaltet und die Entwicklung sowie das heutige Erscheinungsbild der Stadt Miltenberg in besonderer Weise beeinflusst und mitgeprägt. Als ausgewiesener Finanz- und Immobilienfachmann brachte er seine Kenntnisse bei den alljährlichen Haushaltsberatungen und örtlichen Rechnungsprüfungen ein und war zudem ein gefragter Ratgeber bei zahlreichen Neubau- und Sanierungsprojekten der Stadt, wie etwa bei der Errichtung der Churfrankenhalle oder beim Bau der Hochwasserschutzanlagen. Besonders am Herzen lag ihm der Erhalt einer durch Einzelhandelsgeschäfte belebten Innenstadt und die dauerhafte Bewohnbarkeit des Altstadtbereichs. Nachdrücklich hat er sich auch für die Bewahrung des historischen Stadtbildes eingesetzt. Wolfgang Klietsch war stets ein Fürsprecher für die Sanierung und Nutzbarmachung historischer Gebäude. Hierzu zählen etwa die denkmalgerechte Umgestaltung des „Alten Rathauses“ zum Ort für vielfältige Veranstaltungen der Stadt und die Instandsetzung der ehemaligen Mainzischen Domkellerei für die neugeschaffene städtische Musikschule. Gleiches gilt für die Sanierung des städtischen Museums sowie für die Instandsetzung der oberhalb der Stadt gelegenen namensgebenden Mildenburg. Ein besonderes Anliegen war und ist ihm die Pflege der Beziehungen zur Miltenberger Partnerstadt Duchcov in Tschechien. Wolfgang Klietsch war im Stadtrat Miltenberg eine Persönlichkeit, dem die Stadtratskollegen parteiübergreifend große Wertschätzung entgegenbrachten.

Wolfgang Klietsch hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Marianne Krohnen, Gemeinde Geiselbach

Laudatio

Marianne Krohnen wurde 1984 als erste Frau im Landkreis Aschaffenburg in das Amt der Ersten Bürgermeisterin gewählt und ist derzeit die dienstälteste Bürgermeisterin in Bayern. Tatkräftig und innovativ lenkt sie seit 35 Jahren erfolgreich die Geschicke der Gemeinde Geiselbach, die am 15. September dieses Jahres ihr 750-jähriges Bestehen feiern kann. Von Anfang an hat sich Marianne Krohnen für die gemeindliche Selbständigkeit Geiselbachs eingesetzt, welche die Kommune im Jahr 1992 wieder erlangte. Unter der kompetenten Leitung von Marianne Krohnen wurde die Gemeinde in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Dies war die Grundlage dafür, dass sich Geiselbach von einer landwirtschaftlich geprägten hin zu einer modernen Gemeinde entwickeln konnte. Mit großem Engagement hat Marianne Krohnen eine Vielzahl von Projekten initiiert und begleitet. Beispielhaft sind hier die Generalsanierung der Grundschule, die Sanierung des Schwimmbades und der Erweiterungsbau am Feuerwehrhaus zu nennen. Mit einer leistungsfähigen Internetanbindung und einem gut ausgebauten Straßen- und Wegenetz wurde die Infrastruktur kontinuierlich verbessert, was die Ansiedlung von Betrieben und die Schaffung neuer Arbeitsplätze zur Folge hatte. Mit ihrer Bauplatzbörse für leerstehende Grundstücke und ihrem Leerstandskataster für ungenutzte Bauplätze und leerstehende Wohnungen nimmt die Gemeinde eine Vorreiterposition im Landkreis Aschaffenburg ein. In der Kommunalen Allianz Kahlgrund-Spessart hat sich Geiselbach mit neun weiteren Gemeinden zusammengeschlossen mit dem Ziel, die Zukunft des ländlichen Raums aktiv zu gestalten. Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertritt Marianne Krohnen seit 23 Jahren auch auf Kreisebene und wirkt als weitere Stellvertreterin des Landrats an der Kreispolitik verantwortlich mit. Ihre fünfmalige Wiederwahl verdeutlicht die hohe Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger Geiselbachs mit ihrer Bürgermeisterin.

Marianne Krohnen hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Karin Renner, Stadt Bad Kissingen

Laudatio

Karin Renner stellt sich seit insgesamt 35 Jahren auf allen drei kommunalen Ebenen in vorbildlicher Weise in den Dienst der kommunalen Selbstverwaltung. Als Stadtratsmitglied, als Kreisrätin und als Mitglied des Bezirkstags leistet sie verantwortungsvolle kommunalpolitische Arbeit. In all ihren Ämtern gilt ihr besonderes Engagement dem Ausbau und der Förderung von Kindergärten sowie der Schulentwicklung in Bad Kissingen. Die Pflege von Kultur und Musik ist ein weiteres Thema, das ihr besonders am Herzen liegt. 1984 wurde sie in den Stadtrat Bad Kissingen gewählt. Als Stadtratsbeauftragte für Kur- und Fremdenverkehr bildet dieses Themenfeld einen Schwerpunkt ihrer Stadtratsarbeit. Den Bau und Betrieb der KissSalis Therme hat sie als Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke entscheidend begleitet. Im Verwaltungsrat der Sparkasse Bad Kissingen stand sie bei allen Strukturveränderungen in der Personal- und Finanzpolitik in hoher Verantwortung. Im Kreistag Bad Kissingen setzt sich Karin Renner seit 29 Jahren engagiert für die überörtlichen kommunalen Interessen ein. Als Mitglied des Bezirkstags Unterfranken arbeitet sie seit 1990 in zahlreichen Ausschüssen sachkundig mit. Seit insgesamt elf Jahren hat sie den Vorsitz im Vergabeausschuss des Bezirks inne. Besondere Verantwortung trug sie als stellvertretende Fraktionsvorsitzende in den Jahren 1994 bis 2003 und als weitere Vertreterin des Bezirkstagspräsidenten von 2008 bis 2013. Als Behindertenbeauftragte des Bezirks Unterfranken ist sie seit 13 Jahren eine leidenschaftliche Anwältin für Menschen, die besondere Hilfe benötigen. Bleibende Verdienste für die deutsch-französische Freundschaft hat sich Karin Renner durch ihr Engagement für die Partnerschaft des Bezirks Unterfranken mit dem französischen Departement Calvados erworben.

Karin Renner hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Marion Schäfer-Blake, Stadt Würzburg

Laudatio

Marion Schäfer-Blake begann ihr kommunalpolitisches Engagement 1984 als Mitglied des Kreistags Würzburg, dem sie bis 1988 angehörte. Seit 1990 setzt sie sich als Mitglied des Stadtrats vorbildlich für die Stadt Würzburg ein. Besondere Verantwortung trägt sie seit 17 Jahren als dritte Bürgermeisterin. Die mit diesem Amt verbundenen Vertretungsaufgaben nimmt sie stets kompetent und engagiert wahr. Stadtratssitzungen leitet sie mit großem Fingerspitzengefühl. Besonderes Augenmerk legt sie auf die Pflege der Städtepartnerschaften und vertritt die Stadt Würzburg in den Partnerstädten mit hervorragenden Englischkenntnissen gewandt und souverän. Seit 1998 ist Marion Schäfer-Blake Mitglied im Bezirkstag Unterfranken. Als Fraktionsvorsitzende und als Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses hat ihre Stimme besonderes Gewicht. Überzeugende Arbeit für den Bezirk leistet sie unter anderem im Partnerschaftskomitee und in den Strukturkommissionen. Gleiches gilt für ihr Wirken in der Arbeitsgruppe Versorgung psychisch Kranker und psychisch Behinderter. Der Einsatz für ihre Mitmenschen und besonders für die sozial Schwachen steht immer im Vordergrund ihrer bürgernahen und aktiven Arbeit. Ihr besonderes Engagement für die Gemeinschaft spiegelt sich auch in ihrem ehrenamtlichen Wirken bei „Pro Familia“, beim Verein „Stadt für Kinder“ sowie bei der Arbeiterwohlfahrt wider. Durch ihre sachkundige und bürgernahe Amtsführung hat sich Marion Schäfer-Blake hohe Anerkennung erworben, was sich auch in ihren überzeugenden Wahlergebnissen ausdrückt.

Marion Schäfer-Blake hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Dr. Diethard Dittmar, Markt Maßbach

Laudatio

Dr. Diethard Dittmar leistet seit insgesamt 35 Jahren wertvolle Arbeit im Dienst der kommunalen Selbstverwaltung. Als Mitglied des Marktgemeinderats Maßbach hat er die Entwicklung der unterfränkischen Gemeinde in dieser langen Zeit verantwortungsvoll mitgestaltet. Sechs Jahre lang hat er das Amt des zweiten Bürgermeisters bekleidet und die damit verbundenen Aufgaben stets vorbildlich wahrgenommen. Mit besonderem Engagement hat sich Dr. Diethard Dittmar für die Förderung und Erhaltung des gemeindlichen Freibads und für die Neugestaltung des Maßbacher Marktplatzes eingesetzt. Ein besonderes Anliegen ist ihm die freiwillige Waldbereinigung in Maßbach, die er als Initiator und Organisator begleitet. Der Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern misst er hohe Priorität bei. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung und seiner Kompetenz genießt er sowohl im Marktgemeinderat als auch in der Bevölkerung hohes Ansehen. Über die Kommunalpolitik hinaus engagiert sich Dr. Diethard Dittmar in vielfältiger Weise für die örtlichen Vereine und fördert dadurch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Interessen der Region hat er sechs Jahre lang auch als Mitglied des Kreistags Bad Kissingen vertreten.

Dr. Diethard Dittmar hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Reinhold Drack, Gemeinde Altertheim

Laudatio

Reinhold Drack engagiert sich seit 30 Jahren mit beispielhaftem persönlichem Einsatz für die kommunale Gemeinschaft. Zwölf Jahre lang übte er das Amt des dritten Bürgermeisters der Gemeinde Altertheim aus, seit fünf Jahren trägt er als zweiter Bürgermeister Verantwortung. Tatkräftig hat er die Maßnahmen zur Dorferneuerung in der Gemeinde begleitet. So konnte im Ortsteil Unteraltertheim dank seines großen Engagements durch den Umbau der alten Schule in ein Gemeindehaus ein neuer kultureller Ortsmittelpunkt entstehen, die Ortsdurchfahrt Unteraltertheim wurde ausgebaut und die Bushaltestelle umgestaltet. Im Ortsteil Steinbach wurde der Rosengarten neu angelegt. Als langjähriger Vorsitzender der Feuerwehr Unteraltertheim hat Reinhold Drack deren Interessen stets nachdrücklich vertreten. Insbesondere wurde das Feuerwehrgerätehaus renoviert und den Anforderungen an eine moderne Ortsteilfeuerwehr angepasst. Über seine Aufgaben als Gemeinderat und als zweiter Bürgermeister hinaus leistet Reinhold Drack wichtige Arbeit für die Gemeinde Unteraltertheim auch als Feldgeschworener und Jagdvorsteher.

Reinhold Drack hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Matthias Haber, Markt Helmstadt

Laudatio

Matthias Haber wurde vor 29 Jahren erstmals in den Marktgemeinderat Helmstadt gewählt. Seit 23 Jahren engagiert er sich als zweiter Bürgermeister verdienstvoll für die Entwicklung seiner Heimatgemeinde. In der langen Zeit seiner Zugehörigkeit zum Marktgemeinderat hat Matthias Haber eine Vielzahl von richtungsweisenden Entscheidungen mitgetragen, durch die sich der Markt zukunftsgerichtet entwickeln konnte. Erfolgreich eingesetzt hat er sich für den Erhalt der Grundschule in einem Schulverbund sowie die Generalsanierung der Schule mit einem Sportfreigelände. Mit großem Engagement ist Matthias Haber für die Errichtung eines Windparks und einer Bürgersolaranlage eingetreten, durch die der Markt mit umweltfreundlicher regenerativer Energie versorgt werden kann. Selbst Mitglied in verschiedenen Vereinen war ihm die Erarbeitung und Einführung eines Vereinsförderungsprogramms ein zentrales Anliegen. Als Vorsitzender des Arbeitskreises Innenortentwicklung war er wesentlich an der Erarbeitung eines Innenortförderprogramms beteiligt. Matthias Haber ist ein geschätzter Kommunalpolitiker, dem Konsens und Zusammenarbeit im Gemeinderat wichtig sind. Besonderes Augenmerk legt er auf die Belange des Ortsteils Holzkirchhausen, für dessen Bürgerinnen und Bürger er stets ein offenes Ohr hat.

Matthias Haber hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Hans-Georg Häfner, Stadt Eltmann

Laudatio

Hans-Georg Häfner gestaltet seit 1990 als Mitglied des Stadtrats Eltmann die Entwicklung der Stadt erfolgreich mit. Besondere Verantwortung hat er jeweils für sechs Jahre als Jugendbeauftragter, als Fraktionsvorsitzender und als dritter Bürgermeister übernommen. Mit großem persönlichem Engagement übt er seit elf Jahren das Amt des zweiten Bürgermeisters aus. Seit Beginn seiner Stadtratstätigkeit ist Hans-Georg Häfner ein kompetentes Mitglied des Bauausschusses. Intensiv hat er den Bau der kommunalen Wasserversorgung und die damit verbundenen Sanierungsmaßnahmen begleitet. In den letzten Jahren hat er sich als Stadtrat verstärkt der Förderung und dem Ausbau des energetischen Sektors gewidmet. Insbesondere gilt sein Augenmerk dem Hackschnitzelheizwerk und dem neuen Blockheizkraftwerk in der Stadthalle. Beide Anlagen tragen dazu bei, dass die Stadt Eltmann im Bereich erneuerbarer Energie und Energieeffizienz zukunftsorientierte Maßstäbe setzt. Hans-Georg Häfner, der seit 2007 Kreishandwerksmeister ist, zeichnet sich durch ein großes Fachwissen aus, das auch der Arbeit des Stadtrats immer wieder zu Gute kommt. Aufgrund seiner Tatkraft und seiner Verlässlichkeit erfährt er allseits hohe Wertschätzung.

Hans-Georg Häfner hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Friedel Heckenlauer, Markt Stadtlauringen

Laudatio

Friedel Heckenlauer wirkte bereits sechs Jahre als Mitglied des Marktgemeinderats Stadtlauringen, als er 2002 an die Spitze des Marktes gewählt wurde. Als Erster Bürgermeister hat er seither mit unermüdlichem Engagement, innovativen Ideen und einem Blick für das Wesentliche die Weichen für eine zukunftsorientierte Entwicklung Stadtlauringens gestellt und wichtige Projekte auf den Weg gebracht. Beispielhaft sind hier zu nennen die Umsetzung vielfältiger Maßnahmen zur Altortsanierung und zur Aufwertung des für die gesamte Region wichtigen Naherholungsgebiets „Ellertshäuser See“ sowie die mit dem zweiten Platz beim Wettbewerb „Europäischer Dorferneuerungspreis 2016“ ausgezeichneten Verfahren zur Dorferneuerung in neun Ortsteilen. Die frühzeitige Erstellung eines örtlichen Energiekonzepts, die Gründung der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand und die Ausarbeitung des Integrierten Entwicklungskonzepts gehen ebenfalls maßgeblich auf die Initiative von Friedel Heckenlauer zurück. Seine große Erfahrung und seinen Sachverstand bringt er seit 2008 auch überörtlich als engagiertes Mitglied des Kreistags Schweinfurt ein. Seit fünf Jahren gestaltet er als Fraktionsvorsitzender die Arbeit des Landkreises entscheidend mit. Aufgrund seiner überzeugenden Arbeit ist Friedel Heckenlauer eine in Stadt und Landkreis allseits geschätzte Persönlichkeit.

Friedel Heckenlauer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Gudrun Heinrich, Gemeinde Mespelbrunn

Laudatio

Gudrun Heinrich stellt sich seit mehr als drei Jahrzehnten verantwortungsvoll in den Dienst der kommunalen Selbstverwaltung. Sie ist Mitglied des Gemeinderats Mespelbrunn und trägt seit 13 Jahren gehobene Verantwortung als zweite Bürgermeisterin. Kompetent und tatkräftig hat sie in dieser langen Zeit eine Reihe von Infrastrukturmaßnahmen begleitet, durch die sich die Gemeinde kontinuierlich weiter entwickelt hat. Bildung, Jugendarbeit, Inklusion und Integration sind Aufgabenfelder, die ihr besonders am Herzen liegen. Über viele Jahre hinweg hat sich Gudrun Heinrich mit großem Engagement als Jugendbeauftragte der Gemeinde eingebracht. Als Grundschullehrerin und stellvertretende Schulleiterin war sie zudem ein wichtiges Bindeglied zwischen der Gemeinde und der Grundschule. Gudrun Heinrich ist für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mespelbrunn eine sachkundige Ansprechpartnerin, die allseits hohes Ansehen genießt. Ihre lange Zugehörigkeit zum Gemeinderat ist Ausdruck des Vertrauens, das ihr die Mespelbrunner Bürgerinnen und Bürger entgegenbringen.

Gudrun Heinrich hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Wolfgang Küber, Stadt Rieneck

Laudatio

Wolfgang Küber engagiert sich seit 35 Jahren verantwortungsvoll für die Stadt Rieneck. Als Mitglied des Stadtrats und späterer Erster Bürgermeister hat er eine Vielzahl für die Entwicklung der Stadt wesentliche Projekte unterstützt und auf den Weg gebracht. Mit seinem kommunalpolitischen Wirken eng verbunden sind Maßnahmen rund um eine zeitgemäße Wasser- und Abwasserversorgung ebenso wie die umfassende Sanierung der Grundschule und die Einrichtung des Bauhofs, dessen Gelände derzeit im Zusammenhang mit der Verlegung der Staatsstraße 2303 neu angelegt wird. Wichtig war es ihm, durch die Ausweisung von Wohngebieten und mit einem Förderprogramm einen Anreiz zur Ansiedlung junger Familien zu schaffen. Mit einem Walderlebnispfad und einem Wassererlebnishaus wurde den Bürgerinnen und Bürgern ein beliebtes Freizeitangebot zur Verfügung gestellt, das von Schulen und Kindergärten gerne besucht wird. Dem Wunsch nach einer naturnahen Bestattung konnte durch die Anlage eines Friedwaldes Rechnung getragen werden. Ein besonderes Augenmerk legt Wolfgang Küber auf die Belange der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, für die er sich auch als Seniorenbeauftragter nachdrücklich einsetzt.

Wolfgang Küber hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Wolfgang Mann, Markt Winterhausen

Laudatio

Wolfgang Mann war von 1996 bis 2002 Mitglied des Marktgemeinderats Winterhausen. Nach bereits einer Wahlperiode haben ihm die Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde ihr Vertrauen geschenkt und ihn in das Amt des Ersten Bürgermeisters gewählt. Dieses hat er 16 Jahre lang mit Weitblick und Leidenschaft bekleidet. Eine bürgernahe Amtsführung war ihm dabei eine Selbstverständlichkeit. Wichtige Anliegen waren ihm die Erneuerung der Mainlände, die Renovierung des Bürgerhauses, der Neubau des Bauhofs, die Erneuerung und Verbesserung der Straßenbeleuchtung und die Friedhofserweiterung. Mit dem Neubau eines Brunnens zur Eigenwasserversorgung sowie mit dem Bau eines neuen Hochbehälters wurden die Voraussetzungen für eine zeitgemäße Wasserversorgung sichergestellt. Bei allen Projekten hat Wolfgang Mann dem soliden und zukunftsorientierten Umgang mit den gemeindlichen Finanzen besondere Bedeutung beigemessen. Ein Zeichen für die Völkerverständigung hat er mit der Besiegelung der Städtepartnerschaft mit dem italienischen Cannobio gesetzt. Sein Verdienst ist das im Marktgemeinderat etablierte Klima für ein konstruktives und an Sachentscheidungen orientiertes Miteinander. Die Arbeit des Kreistags Würzburg hat Wolfgang Mann verantwortungsvoll von 2008 bis 2014 mitgestaltet.

Wolfgang Mann hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Richard Meißner, Gemeinde Donnersdorf

Laudatio

Richard Meißner gehörte 36 Jahre lang dem Gemeinderat Donnersdorf an. In dieser langen Zeit hat er viele Entscheidungen über Projekte mitgetragen, die der Gemeinde ihr heutiges Gesicht geben. Zu Beginn seines Wirkens im Gemeinderat war es ihm ein wichtiges Anliegen, die eingemeindeten Ortsteile in die neue Gemeinde zu integrieren und den Zusammenhalt untereinander zu stärken. Der Bau von Gemeindeeinrichtungen in allen Gemeindeteilen – wie der Zabelsteinhalle in Traustadt, dem Falkenbergzentrum in Donnersdorf, den Bürgerstuben in Pusselsheim und dem Gemeindehaus in Kleinrheinfeld – hat hierzu erfolgreich beigetragen. In der Zeit seiner Gemeinderatstätigkeit wurde ein Gewerbe- und Industriegebiet erschlossen, Baugebiete in allen Gemeindeteilen ausgewiesen und eine Kläranlage errichtet. Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an Grundschule, Kindergärten und Kirchen wurden erfolgreich abgeschlossen. Bei der Planung öffentlicher Gebäude konnte die Gemeinde immer wieder auch von seinen beruflichen Erfahrungen profitieren.

Richard Meißner hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Bernhard Rhein, Gemeinde Gaukönigshofen

Laudatio

Bernhard Rhein steht seit 23 Jahren im Dienst der kommunalen Selbstverwaltung und engagiert sich verantwortungsvoll und tatkräftig für die Belange der Gemeinde Gaukönigshofen. Die Entwicklung der Gemeinde hat er zunächst als Mitglied des Gemeinderats und als zweiter Bürgermeister mitgestaltet. Seit 2006 steht er als Erster Bürgermeister an der Spitze der Gemeinde. Bernhard Rhein hat sich intensiv für die Fortführung der von seinem Amtsvorgänger initiierten Dorferneuerungsverfahren in den verschiedenen Ortsteilen engagiert und diese erfolgreich zu Ende geführt. Zu einem der bedeutendsten Projekte seiner Amtszeit zählt die Sicherung des Schulstandorts Gaukönigshofen und die damit verbundene Sanierung der Mittelschule mit Investitionen in Millionenhöhe. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Sicherung der regionalen Trinkwasserversorgung getroffen, Baugebiete wurden entwickelt und die Ortsdurchfahrt in Gaukönigshofen und weiteren Ortsteilen wurde saniert. Hervorzuheben ist das Engagement von Bernhard Rhein für die jüdische Vergangenheit des Ortes. Regelmäßig führt er Nachfahren ehemaliger jüdischer Bewohner und Schulklassen durch die Kreisgedächtnisstätte in Gaukönigshofen. Über die Grenzen der Gemeinde Gaukönigshofen hinaus vertritt Bernhard Rhein als Mitglied des Kreistags Würzburg die Interessen der Region.

Bernhard Rhein hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Dr. Rolf Ringert, Stadt Alzenau

Laudatio

Dr. Rolf Ringert stellt sich seit 35 Jahren verantwortungsvoll in den Dienst der kommunalen Selbstverwaltung. 1984 wurde er erstmals in den Stadtrat Alzenau gewählt. Zwölf Jahre lang hat er als Fraktionsvorsitzender die Entwicklung der Stadt verantwortungsbewusst mitgestaltet. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit als Stadtrat ist die Sozial-, Gesundheits- und Familienpolitik. Bedarfsgerechte Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt für alle Altersgruppen sind ihm ein wichtiges Anliegen. Besonders engagierte er sich für den Neubau einer integrativen Kindertagesstätte und gehörte zu den Verfechtern der Einrichtung von Kinderkrippen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Sein besonderes Augenmerk gilt auch dem Ausbau des Schulstandortes Alzenau sowie einer angemessenen Ausstattung der Bildungseinrichtungen. Die Schaffung von familienfreundlichen Angeboten, die Förderung von Jugendbegegnungen, die Vielfalt des kulturellen Lebens sowie die Unterstützung der örtlichen Vereine sind weitere Themen, die ihm besonders am Herzen liegen. Von 1990 bis 2018 hat er sich auch überörtlich als Mitglied des Kreistags Aschaffenburg für seine Heimatregion eingebracht. Seine fünfmalige Wiederwahl in den Stadtrat Alzenau und seine Ernennung zum Ehrenbürger spiegeln die hohe Wertschätzung wider, die sein kommunalpolitisches Wirken erfährt.

Dr. Rolf Ringert hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Otmar Schlereth, Stadt Eibelstadt

Laudatio

Otmar Schlereth zeichnet sich durch sein 41-jähriges kommunalpolitisches Engagement für die Stadt Eibelstadt aus. Als Mitglied des Stadtrats und in dessen zahlreichen Ausschüssen, als Fraktionsvorsitzender und insbesondere als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses von 2008 bis 2016, hat er stets verantwortungsvolle Arbeit geleistet. In der langen Zeit seiner Zugehörigkeit zum Stadtrat hat er die Entwicklung von Eibelstadt maßgeblich mitgeprägt und mitgestaltet. Insbesondere hat sich Otmar Schlereth nachdrücklich für Maßnahmen zur Verbesserung der örtlichen Daseinsvorsorge eingesetzt, um die Zukunftsfähigkeit und die Attraktivität der Stadt zu sichern. Intensiv hat er die Ausweisung von Baugebieten und Gewerbeflächen mit einer Entwicklungszeit von mehr als 30 Jahren begleitet. Ebenso konnte während seiner Stadtratsmitgliedschaft eine Senioreneinrichtung des Landkreises Würzburg in Eibelstadt angesiedelt und der Bau eines Wertstoffhofes für den Landkreis im Stadtgebiet realisiert werden. Über seine Stadtratstätigkeit hinaus hat Otmar Schlereth 13 Jahre lang als Mitglied im Regionalen Planungsverband Verantwortung übernommen. Sein großes bürgerschaftliches Engagement zeigt sich auch in seiner Arbeit für die örtlichen Vereine und die damit verbundenen von ihm ausgeübten Vorstandstätigkeiten.

Otmar Schlereth hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Harald Schneider, Stadt Karlstadt

Laudatio

Harald Schneider wirkt seit insgesamt 35 Jahren verdienstvoll in der Kommunal- und Landespolitik. Seit 1984 gehört er dem Stadtrat Karlstadt an und hat in dieser langen Zeit viele wegweisende Entscheidungen für die Entwicklung der Stadt mitgetragen. Ein besonders wichtiges Anliegen sind ihm die Belange junger Menschen. Maßgeblich hat er sich für den Bau eines Jugendzentrums in Karlstadt eingesetzt. Seit 1988 gehört Harald Schneider dem Kreistag Main-Spessart an und übernimmt als weiterer Stellvertreter des Landrats besondere Verantwortung. Hier gilt sein besonderes Augenmerk der Verwirklichung von kulturellen und sozialen Projekten, dem Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs in der ländlichen Region sowie der medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart. Von 1993 bis 2003 waren ihm auch als Mitglied des Bezirkstags Unterfranken diese Themen ein wichtiges Anliegen. Zusätzlich zu seinem Mandat als Stadt- und Kreisrat hat er 2008 Verantwortung auf Landesebene übernommen. Als Abgeordneter des Bayerischen Landtags und Mitglied des Ausschusses für kommunale Fragen und Innere Sicherheit war er fünf Jahre lang ein wichtiges Bindeglied zwischen Landespolitik und kommunalen Interessen seiner Heimat. Hervorzuheben ist das herausragende soziale Engagement, mit dem sich Harald Schneider über sein politisches Wirken hinaus, insbesondere als Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei und im Vorstand des AWO Bezirksverbands Unterfranken für die Gemeinschaft einbringt.

Harald Schneider hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.